

Betriebswelt: Über 100 Gäste beim „Kick-Off-Event“ von United Business Luxembourg auf Wemperhardt

Als „Brücke“ im Großherzogtum fungieren

Für viele Ostbelgier ist der Norden Luxemburgs zum Lebens- und Unternehmensstandort geworden. Längst hat sich das Image der Agrarregion hin zum digital-innovativen Wirtschaftsraum gemauert, dessen Geschichte noch lange nicht zu Ende geschrieben scheint. Um diese Dynamik auch in Zukunft zu generieren, schlossen sich im vergangenen Jahr elf engagierte Unternehmer – die Mehrzahl mit ostbelgischen Wurzeln – zum Unternehmerklub United Business Luxembourg zusammen.

• WEMPERHARDT
VON GERD HENNEN

Aufgrund der Pandemie konnte die neu geschaffene VoG erst am Donnerstag offiziell zum sogenannten „Kick-Off-Event“ ins Business Center Massen auf Wemperhardt einladen um Interessierten aus Wirtschaft, Handel und Handwerk Einblicke in die Klub-Philosophie zu gewähren. Das GrenzEcho hatte die Gelegenheit mit dem Präsidenten von United Business Luxembourg (UBL) und CEO von Allround-Consulting, Roland Neissen, über die Zielsetzungen und Herausforderungen der Vereinigung zu sprechen und zugleich auch Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Ösling zu zeichnen.

Wie kam es eigentlich zur Gründung von UBL?

Wir sind allesamt hier im Norden des Großherzogtums Luxemburg tätige Unternehmer und agieren hierbei auf den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern. Natürlich kennt man sich untereinander sehr gut, sodass der Gedanke und der Wunsch reifte, intensiver zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen, um die Herausforderungen der Zukunft in puncto Globalisierung, Work-Life-Balance oder aber Digitalisierung zu meistern. Schnell wurden wir elf Gründungsmitglieder uns darüber klar, dass diese Netzwerkarbeit und dieses „Get together“-Prinzip eigentlich unsere Betriebe nach vorne bringt. Dies wollten wir dann in einer VoG offiziell organisieren und gestalten.

Kompetenzen und Beziehungen werden aktiv gebündelt.

Das Ziel ist also eine engere Zusammenarbeit auf allen Ebenen?

Unser Klub United Business Luxembourg bietet auf der Basis einer VoG fortan die Möglichkeit, auf professionelle Weise die Kompetenzen und geschäftlichen Beziehungen aktiv zu bündeln und dadurch auch gemeinsam voranzubringen. Hierfür steht auch unser Slogan „Get together for better business“. Wir haben uns einen gewissen Erfahrungsschatz in den vergangenen Jahren erarbeitet, den wir weitergeben möchten. Vielleicht hat der eine oder andere Kollege ja ähnliche Erfahrungen gemacht und noch bessere Lösungsansätze gefunden? Gerade durch dieses gezielte



Die Gründungsmitglieder um Präsident Roland Neissen (2.v.l.) freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Fotos: Gerd Hennen

„Networking“ glaube ich, dass jeder einen Mehrwert erfahren wird.

UBL fungiert demnach als eine Art „Beratergremium“?

Wir sehen uns eher als erste Anlaufstelle für potenzielle Kooperationen und den geschäftlichen Austausch über die Landesgrenzen hinaus. Unser Ziel ist die Förderung sowie der Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen im Norden Luxemburgs. Aus meiner Sicht ist es trotz der komplexen Thematik der Digitalisierung nach wie vor wichtig, die Menschen, die hinter den jeweiligen Firmennamen stehen, zu kennen und miteinander zu vernetzen. Je besser sich die Kollegen kennen, desto mehr können sie gemeinsam erreichen, so meine Meinung.

Welche Schwerpunkte hat sich UBL denn gesetzt?

Vorrangig, wie bereits gesagt, das Fördern von Geschäftsbeziehungen hier im Norden Luxemburgs. Andererseits haben wir bereits weitere Themenschwerpunkte ausgemacht und definiert. Ich denke da beispielsweise an Akquise und der gemeinschaftlichen Umsetzung von Großprojekten aller Art, die Schaffung eines differenzierten Kompetenznetzwerkes, die Unterstützung bei der Digitalisierung sowie dem strategischem Auf- und Ausbau von Unternehmen sowohl in Struktur als auch in Prozessabläufen und natürlich die Unterstützung und administrative Hilfe bei Unternehmensgründungen hier in Luxemburg.

Für viele Luxemburger hört das Großherzogtum bekanntlich hinter Mersch auf. Das Ösling wurde bislang wirtschaftlich nur marginal wahrgenommen. Hat das sich durch die Gründung von UBL bereits verändert?

Auf jeden Fall. Das sieht man ja auch heute auf der Liste der Referenten. Prof. Dr. Marc Ant vom Kompetenzzentrum in Bettemburg, Pol Goetzing vom Kompetenzzentrum „Digital Handwerk“ sowie

Johnny Brebels von Luxinnovation Belval haben Ihre Zusage gegeben, die Dynamik des Nordens zu unterstützen und zu fördern. Ich denke, dass United Business Luxembourg das Unternehmertum hier im Norden für viele aus dem Zentrum und dem Süden sichtbar und greifbar gemacht hat.

Wie kann diese Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen den hiesigen Betrieben denn helfen?

Wir setzen hier vor allem auf die Möglichkeiten von gezielter, betriebs- oder prozessspezifischen Weiterbildungen, die durch die Kompetenzzentren angeboten werden. Verschiedene dieser Weiterbildungen sollen in Zukunft sogar hier im Norden angeboten werden, wie Marc Ant versprach. Außerdem möchten wir in enger Zusammenarbeit mit bestehenden Infrastrukturen, Institutionen, aber auch wichtigen Ämtern und Ministerien, die größtenteils in der Stadt Luxemburg angesiedelt sind, zentral zugängliche Informationsquellen für Unternehmer der Region schaffen. Wir sehen uns hierbei als „Brücke“ von einem bis zum anderen Ende des Großherzogtums.

Schauen Sie hierbei auch über den Tellerrand hinaus?

Internationale Zusammenarbeit steckt in der Region historisch in der DNA. Arbeiter, Angestellte und Unternehmer haben hier im Bedelux-Dreiländereck noch nie Grenzen gescheut, um erfolgreich zusammenarbeiten zu können. Wir streben nicht nur grenz-

überschreitende Kooperationen an, sondern haben uns auch bewusst mit Deutsch, Französisch und Luxemburgisch sprachlich barrierefrei aufgestellt. Wir haben durch unseren Unternehmensklub jetzt die Möglichkeit, die Sorgen, Ängste und Wünsche der Unternehmer besser zu erkennen und diese dann beispielsweise mittels themenspezifischen Events und Tagungen mit den offiziellen Gremien zu erörtern und Lösungen zu finden. Gemeinsam sind wir halt stärker. In einem nächsten Schritt suchen wir natürlich auch den grenzüberschreitenden Austausch mit anderen Businessnetzwerken, Institutionen und Unternehmen aus dem benachbarten Ausland. Das wird sicherlich nicht so schwierig sein, stammen doch viele unserer Gründermitglieder aus Ostbelgien oder Deutschland und verfügen bereits über entsprechende Kontakte.

Neben den Beratungen setzt UBL auf thematische Events.

Wie kann man die Jahresarbeit denn skizzieren?

Neben den Beratungen, die wir alle ehrenamtlich anbieten, planen wir über das Jahr diverse Themenevents. In der Planung sind beispielsweise Veranstaltungen zum Thema „Kryptowährung“, „Staatliche Beihilfen“, „Anlagen und Vermögensverwaltung“, „Steuer-

recht“, „Betriebsfusionen und Übernahmen“, „Abfallwirtschaft“, „Innovationsprojekte“, „Digitalisierung“, „Versicherungen“ und „Immobilienanlagen“. Also viele interessante Themen, die den einzelnen Firmenchef und Unternehmer in seiner täglichen Arbeit weiterbringen. Unsere Tätigkeiten starten offiziell am 17. März mit einem „After Work Meeting“, bevor das erste Event für den 31. März programmiert ist. Des Weiteren laden wir im Herbst zum jährlichen „Business Day“ ein, der als hybride Messe-Veranstaltung konzipiert ist und die Möglichkeit von Betriebs- und Produktionsbesichtigungen bietet. Aber nichts ist in Stein gemeißelt und wir haben stets ein offenes Ohr für Wünsche oder Vorschläge von Mitgliedern.

Bislang besteht UBL aus den elf Gründungsmitgliedern. Gibt es schon Anfragen von weiteren potenziellen Mitgliedern?

Wir sind von der Resonanz überwältigt und fühlen uns in unserem Bestreben, der Wirtschaft im Norden Luxemburgs ein Gesicht zu geben, auch bestätigt. Viele Anfragen gingen bereits bei uns ein und diese werden jetzt von uns geprüft. Unternehmer, die Mitglied werden möchten, müssen im Norden ein Unternehmen führen und gewillt sein, sich dynamisch und engagiert einzubringen. Wir setzen hierbei auf ein „Gentleman Agreement“, denn nur aktive Mitglieder können die Gruppe nach vorn bringen. Viele der ca. 100, heute am Kick-Off-

Event teilnehmenden Gäste, haben das Interesse für eine Mitgliedschaft bereits angemeldet.

Welche Vorteile hat denn ein neues Mitglied, wenn es sich UBL anschließt und verpflichtet?

Wir bieten zunächst für jedes Mitglied eine Präsenz und eine Referenzierung auf unserer UBL-Webseite. Sämtliche Dienstleistungen und Angebote der Partner werden hier mit einem Schlagwortregister präsentiert. Hinzu kommt der regionale Zugang zu Schulungen sowie Vorteile, die bislang nur über die Stadt Luxemburg zugänglich sind. Unbezahlbar ist natürlich der Erfahrungsaustausch untereinander und dadurch auch die sehr kurzen Wege sowie der Kompetenzaustausch. So werden gemachte Fehler nicht wiederholt und positive Erfahrungen „geshared“. Wir sind auch ein kompetenter Ansprechpartner in vielen Unternehmensfragen und erzielen Preisvorteile bei verschiedenen Veranstaltungen, Seminaren oder Schulungen. Als besonderes Highlight für Unternehmen erachte ich allerdings unser regionales, auf den Norden Luxemburgs abgestimmtes Jobportal.

Was kann man darunter verstehen?

Diese zentrale Jobbörse repräsentiert alle aktuell verfügbaren vakanten Stellen auf dem Arbeitsmarkt des Luxemburger Nordens. So können wir gezielt den passenden Mitarbeiter finden. Das ist eine sinnvolle Ergänzung zu den Werbemaßnahmen der Unternehmer auf ihren eigenen Webseiten, auf ihren Social-Media-Kanälen oder in den Printmedien. In Zukunft steht mit unserem Jobportal für den Norden somit ein zentrales Register mit Angebot und Nachfrage zur Verfügung. Das ist vor allem in Zeiten des Fachkräftemangels ein entscheidender Faktor und Mehrwert zugleich, der sicherlich für viele Unternehmer interessant sein kann und mittel- und langfristig den Wirtschaftsstandort Ösling weiter stärken wird.



Über 100 Unternehmer hatten sich zum „Kick-off-Event“ eingefunden.